

## Buechervergleich “Kinshasa Dreams” und “Nel mare ci sono i cocodrilli”

Im Rahmen des Erasmusprojekts zum Thema Flucht und Migration – Diversity, haben wir 2 Buecher gelesen, die das Thema Flucht behandeln.

Bei Kinshasa Dreams von Anna Kurschnowa handelt es sich um eine deutsche fiktive Geschichte, in der die Hauptperson Jengo aufgrund der Teufelsaustreibung und der damit zusammenhaengenden Todesdrohung keine andere Wahl hat als zu fliehen. Er flieht aus der Demokratischen Republik Kongos ueber Aegypten und Tunesien und ueber Italien nach Frankreich. Von dort wird er wieder zurueck in seine Heimat geschickt und begibt sich wieder auf die Reise, diesmal aber nach Deutschland. Auf seiner Reise hatte er unfreiwilligen Kontakt zu Islamisten, von denen er sich aber befreien konnte. Er arbeitete schwarz, wurde ausgenutzt, er fand aber auch Freunde fuers Leben. Sein groesster Traum erfuellte sich erst am Ende seiner Reise in Deutschland als er Boxchampion wurde und mit seiner Freundin gluecklich wurde.

Die italienische Erzaehlung “Nel mare ci sono i cocodrilli” haelt an einer wahren Geschichte fest, welche von der Flucht des 6 jaehrigen Jungen Enajatollah Akbari erzaehlt. Er musste fliehen, weil er aus religioesen Gruenden von den Taliban verfolgt wurde. Er floh aus seinem Heimatland Afghanistan durch 6 verschiedene Laender. Diese waren Pakistan, Iran, Tuerkei und Griechenland bis er Italien erreichte und dort ein zu Hause fand. Waehrend seiner 10 jaehrigen Reise arbeitete er durchgehend schwarz und wurde oft ausgenutzt. Trotzdem erlebte er auch schoene Momente wie z.B. die Zeit, die er mit seinem Freund Sufi verbrachte. In Italien lernte er Fabio Geda kennen, der diese Geschichte niederschrieb.